

FDP-Fraktion BV Köln-Rodenkirchen · Hauptstr. 85 · 50996 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister  
Mike Homann  
Hauptstraße 85

50996 Köln

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker  
Hist. Rathaus

50667 Köln

in der Bezirksvertretung  
Rodenkirchen

Bezirksrathaus Rodenkirchen  
Fraktionsbüro, Zimmer 115  
Hauptstraße 85 · 50996 Köln  
Telefon (0221)-221-92316  
oder (0221) 35 27 13  
Telefax (0221)-221-92302  
[fdp-bv2@stadt-koeln.de](mailto:fdp-bv2@stadt-koeln.de)  
[www.fdp-koeln.de](http://www.fdp-koeln.de)

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/1924/2016**

### Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	05.12.2016

### Errichtung eines Zebrastreifens an der Einmündung der Heinrich-Erpenbach-Str. in die Bahnhofstr.in K-Sürth

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die FDP Fraktion bittet den nachstehenden **Antrag** auf die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung am 05.12.2016 zu setzen:

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, auf Höhe der Querungshilfe an der Heinrich-Erpenbach-Straße am Übergang in die Bahnhofstraße in Köln-Sürth einen Zebrastreifen zu errichten.

#### Begründung:

Derzeitig befindet sich auf der Heinrich-Erpenbach-Straße am Übergang in die Bahnhofstraße in Köln-Sürth eine Querungshilfe. Eine solche Querungshilfe hat zur Folge, dass Fußgänger im Gegensatz zum Straßenverkehr nicht vorgangsberechtigt sind und mit der Überquerung der Straße so lange auf der Querungshilfe warten müssen, bis die Straße frei ist. Dabei wird die dortige Querung der Heinrich-Erpenbach-Straße am Übergang in die Bahnhofstraße von einer Vielzahl von Schülern der Gebrüder-Grimm-Grundschule als Schulweg genutzt. Auch stellt das an der Ecke Heinrich-Erpenbach-Straße/Bahnhofstraße gelegene Sonnenstudio einen Treffpunkt für diverse Weggemeinschaften von Grundschulern dar. Aufgrund der aktuell bestehenden Vorfahrtsregelung an der Querungshilfe stellt dies für die auf dem Schulweg von ihren Eltern unbegleiteten Grundschulern im Alter von 6 bis 10 Jahren einen Gefahrenpunkt dar. Mit der Errichtung eines Zebrastreifens an der dortigen Stelle lässt sich diese Gefahrenquelle beseitigen und eine sicherere Querung der Heinrich-Erpenbach-Straße gewährleisten. Als begrüßenswerter Nebeneffekt kann der hier beantragte Zebrastreifen dazu führen, dass mehr Eltern ihre Kinder zu Fuß auf einen sichereren Schulweg schicken und nicht mehr gehalten sind, ihre Kinder mit dem Auto bis vor die Schule zu fahren, um dann ihrerseits dort zu einer teils schwer übersichtlichen Verkehrslage beizutragen.

gez. Daniel

gez. Wolters

